

121/2018

Interpellation zur Nutzung des Thuner «Küru» (Casino Thun)

SVP-Fraktion und Mitunterzeichnende vom 12. November 2018

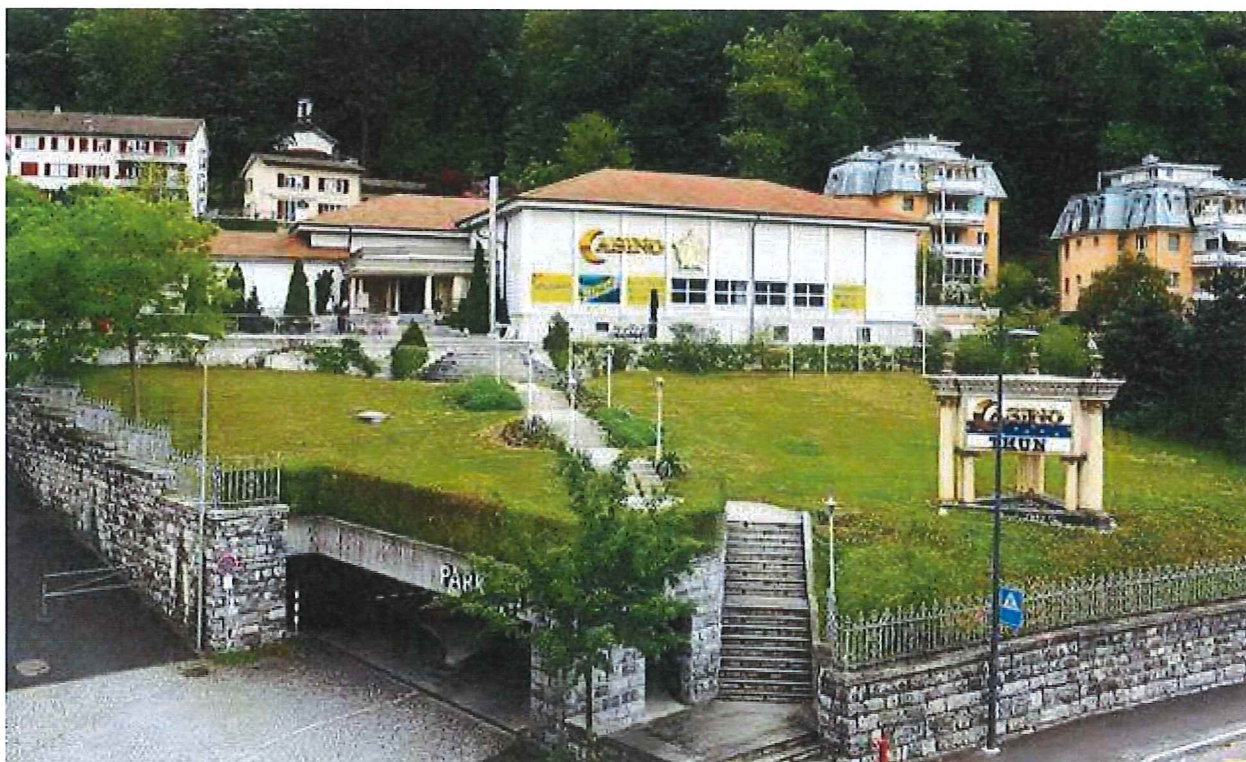
Ausgangslage

«Bis in die Siebzigerjahre waren die Tanzveranstaltungen im Kursaal äusserst beliebt. Doch dann flaute das Ganze ab», liess sich der ehemalige VRP der Casino Thun AG Urs Berger vor drei Jahren in der Presse zu den Anfangszeiten des im Volksmund als «Küru» bekannten Örtlichkeit zitieren.

Erfolgreich war das Casino erst wieder ab 1993, als die attraktiven Geldspielautomaten Einzug hielten. 500 Besucher im Casino waren keine Seltenheit und es gab rund 40 Arbeitsplätze. Doch dann machte im 2002 der Bundesentscheid einen Strich durch die erfolgreiche Spielzeit, indem im Casino Thun fortan nur noch mit unattraktiven Geschicklichkeitsautomaten gespielt werden durfte. Schliesslich musste die Notbremse gezogen werden, und die Stadt Thun kaufte 2012 die 4500 Quadratmeter grosse Casinoparzelle, inklusive der Gebäude.

Ungewisse Zukunft

Der Gemeinderat liess sich damals nicht festlegen, was dereinst auf dem Casinogelände entstehen soll. Das Areal sei für Thun besonders wertvoll. Deshalb sollte nicht leichtfertig etwas geplant werden, sondern optimal in die Stadtentwicklung einfließen. Als Zwischennutzung sei es möglich, das Casinogebäude beim Amt für Stadtliegenschaften zu mieten, hielt der Gemeinderat damals fest.



Was geschieht hier beim Thuner Casino an der Hofstettenstrasse? Die Stadt ist Landbesitzerin und entscheidet wie dieses traditionelle Areal genutzt werden soll. (Bild: Patric Spahni)

Dringlichkeit: wird nicht verlangt.

Fitzly
2.10.11

Tum
~~Stiller~~
Phoson
Veele
H.7h

C. Schlegel
Lina